

ERASMUS Erfahrungsbericht



MEDIZINISCHE
UNIVERSITÄT
INNSBRUCK

PERSÖNLICHE DATEN

Name des/der Studierenden (freiwillige Angabe)	Mirjam Froschauer
E-Mail (freiwillige Angabe)	Mirjam.froschi@aon.at
Gasthochschule	Klinikum Bremen Nord
Aufenthaltsdauer	von 18.11.2019 bis 8.3.2020
<input type="checkbox"/> vorbereitender Sprachkurs	von bis
Ich habe das Innere Modul des KPJ (11-12.). Semester im Ausland absolviert.	

ALLGEMEINES

Wo haben Sie Informationen über die Gastuniversität gefunden?	Im Internet, auf eigene Initiative hin.
Welche Unterstützung bei der Organisation wird im Gastland vom International Office geboten und wer ist der Ansprechpartner?	Frau Dr. Hochbaum ist die Ansprechpartnerin (Standortübergreifende KPJ Beauftragte), Unterstützung durch Einführungsveranstaltung, jederzeitige Möglichkeit der Kommunikation, Heft zur Orientierung.
Wo findet man Informationen zum Studium (Kursplan, etc.)?	Wir haben dort einen Weiterbildungsplan (wöchentlich 1,5 h fachspezifisch) für KPJ Studierende erhalten und hatten eine Woche lang Block-Fortbildungen.
Welche Kurse wurden besucht?	Die von dem Krankenhausträger organisierte PJ-Woche, jeden Dienstag Internistische Fortbildungen, ansonsten Arbeit im Krankenhaus.
Welche Kurse sind empfehlenswert?	Das angebotene Fortbildungsangebot ist vielfältig und genau das richtige Werkzeug für die praktische Anwendung am Patientenbett einer internistischen Abteilung.
Ist die Organisation von Famulaturen einfach?	Die KPJ Organisation war einfach.

KOSTEN

Wie hoch waren die **monatlichen Kosten**?

Unterbringung	€ ca 375
Verpflegung	€ 300

An-/Abreise (Flug, Zug, Auto)	€ 100 (Auto)/pro Strecke
Kosten für Unterlagen, Bücher, etc.	€ 0
Sonstiges	€

SPRACHKURS (FALLS ZUTREFFEND)

Haben Sie im Jahr vor dem Aufenthalt einen vorbereitenden Sprachkurs absolviert?	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>
Wenn ja, wo/bei welcher Einrichtung (z.B. MUI-Sprachkurs, etc.):	
Wie zufrieden waren Sie?	
Kosten des Sprachkurses:	€

UNTERKUNFT

Wie haben Sie Ihre Unterkunft im Gastland gefunden?	<input checked="" type="checkbox"/> selbst gesucht <input type="checkbox"/> Gasthochschule hat Wohnungs-/Zimmersuche übernommen/war behilflich <input type="checkbox"/> Freunde <input type="checkbox"/> andere:
Wie zufrieden waren Sie?	Haben über WG-gesucht zur Zwischenmiete gewohnt, sehr zufrieden, war sehr unkompliziert.
Tipps für andere Studierende (z.B. Homepages, Zeitungen, Preis, ...)	WG-gesucht, im Klinikum Bremen Nord gibt es auch 2 Zimmer für Studenten.

NARRATIVER ERFAHRUNGSBERICHT (MINDESTENS 1-2 SEITEN):

- ❖ Reisevorbereitungen, Versicherung, Vorbereitung auf die Gastuniversität
- ❖ Abreise und Ankunft am Studienort
- ❖ Betreuung an der Gasthochschule (International Office, Lehrende, Veranstaltungen für Erasmus-StudentInnen)
- ❖ Unileben am Studienort
- ❖ Studium (fachlicher Nutzen, welche Kurse haben Sie belegt, Niveau der Kurse,...)
- ❖ Tipps für zukünftige Erasmus-Outgoings

Die Vorbereitungen für die Reise und auch für den Aufenthalt in Bremen gestalteten sich als relativ einfach. Mein Freund, welcher sein Chirurgie Modul in Bremen absolvierte, und ich gingen gemeinsam in die Hansestadt. Über WG-Gesucht ließ sich eine passende Wohnung zur Zwischenmiete für ein Pärchen finden, via Skype Interview lernten wir unsere Vermieter kennen. Ein kleines Problem war vielleicht die Tatsache, dass man in Deutschland für das PJ nicht von der Klinik krankenversichert ist und man sich deshalb selbst versichern muss(CAVE nicht vergessen). Ansonsten war die Planung nicht sehr aufwendig. Wir lasen uns etwas in unsere Fachgebiet ein und los ging es mit meinem Auto nach Norddeutschland.

Wir fanden uns relativ schnell in der 540.000 Einwohnerstadt zurecht. Entgegen unserer vielleicht etwas österreichisch-geprägten Vorurteile wurden wir von unseren deutschen EU-Kollegen sehr herzlich empfangen. Am ersten Tag unseres KPJ-Aufenthalts wurden wir von Frau Dr. Hochbaum(der Standortübergreifenden PJ-Beauftragten) und Frau Sankowska(ihrer äußerst fähigen Mitarbeiterin) im Klinik-Verbund GesundheitNord begrüßt. Ein informativer Vortrag über unsere kommenden Monate erleichterte uns den Einstieg deutlich. Ich lernte dort dann sogleich meine KPJ Kollegin kennen, mit welcher ich mich noch am selben Tag mit dem Auto nach Bremen Nord aufmachte, um die Arbeit in unserem Klinikum aufzunehmen.

Das Klinikum Bremen Nord befindet sich ca 25 km vom Stadtzentrum entfernt. Es lässt sich von dort aus entweder mit der Bahn(30min, wobei diese fast täglich verspätet ist) oder mit dem Auto in 25 min erreichen. Die ersten 3 Monate meines Aufenthalts fuhr ich täglich mit dem Auto in die Arbeit. Im Verlauf entschied ich mich dann aber für den Zug, was zwar eine gemütlichere und auch umweltfreundlichere Lösung war, aber mich auch das ein oder andere Mal zu spät in die Morgenbesprechung kommen ließ, da der Zug oft ausfiel oder zu spät kam. Ich hatte anfangs Bedenken, dass mich der weite Weg in die Arbeit stören würde, aber die Gewohnheit stellte sich schnell ein und es war für mich kein Problem. Darüber hinaus war es den Weg auf jeden Fall Wert.

Wir wurden herzlich aufgenommen. Die Hierarchie war über die Monate des Aufenthalts sehr flach. Der Chef erkundigte sich wöchentlich über die Zufriedenheit seiner 3 PJler bei uns. Man merkte, dass es dem gesamten Team ein Anliegen war uns so viel wie möglich beizubringen und uns das Gefühl zu geben ein wichtiger Teil des Teams zu sein. Man war in dem 535 Betten-Haus einfach „sichtbar“. Die Oberärzte kannten einen beim Namen und es wurde extrem viel Acht auf unseren Ausbildungsfortschritt gelegt. In der Notaufnahme durfte ich Patienten selbständig aufnehmen und einschätzen, welche ich dann mit den Assistenz-und Oberärzten besprochen habe. Auf Station hatte ich mein eigenes Zimmer von 4 Patienten, die ich in Rücksprache mit der Assistenzärztin und dem Oberarzt führte. Ich durfte in der Sonografie und im Herzecho vor-oder nachschallen. Es wurde mir alles erklärt, ich erhielt Skripten, wurde geprüft, wurde angewiesen Dinge vorzubereiten, konnte viele praktische Arbeiten unter Aufsicht durchführen, lernte einzuschätzen ob Situationen kritisch waren oder nicht, lernte die richtigen Schritte in der richtigen Reihenfolge zu setzen und vieles mehr.

Professor Plentz (der Chefarzt) legte uns KPJ Studierenden auch ans Herz eine Fortbildung vor der Abteilung zu halten. Es war zwar für mich eine Herausforderung ein internistisches Thema in einem

Raum voller Internisten zu präsentieren, aber ich bin äußerst froh diese Herausforderung gemeistert zu haben. In der Zeit in Bremen wurde definitiv mein Interesse für Innere Medizin geweckt, mein Horizont erweitert und mein medizinisches Wissen und mein differentialdiagnostisches Denken gestärkt. Persönlich habe ich sicher auch viele positive Erfahrungen gemacht, neue Freunde gefunden und auch gelernt was es heißt den Alltag in einem anderen Land zu bestreiten.

Das Angebot an Freizeitaktivitäten kommt auch nicht zu kurz in Bremen. Es gibt einige Museen, viele coole Restaurants und Bars im „Viertel“. Auch ein Ausflug nach Bremerhaven lohnt sich. Der Zoo am Meer, das Klimahaus und einige andere Museen locken dort hin. Hamburg ist mit einer Stunde Entfernung auch ein mögliches und sicher lohnenswertes Ausflugsziel. Ein Tipp für die Freizeit und für Sonnenfreunde: Fahrt nicht in den Wintermonaten! Ca 10 Sonnentage in 4 Monaten und ständiges Schietwetter drücken gehörig die Stimmung.

Aber Alles in Allem kann ich ein KPJ Modul in Bremen Nord nur empfehlen.

Hard Facts:

Entlohnung: 649 € monatlich

Entfernung Innenstadt-Krankenhaus: 25 km

Anzahl GesundheitNord Kliniken in Bremen: 4

Regelarbeitszeit: 7:45-16:15

Mittagessenspreis in der Kantine: 2,70€(vegetarisch), Qualität der Speisen nicht wirklich gut

FOTOS VON IHREM AUFENTHALT



Bremerhaven



Bremen-An der Schlachte



Bremer Stadtmusikanten



Bremen-Altes Rathaus



Bremen Schnoor-Viertel

Weitere Fotos können auf einem USB-Stick in der Abteilung für Internationale Beziehungen vorbei gebracht werden.

EINVERSTÄNDISERKLÄRUNG

Name: Mirjam Froschauer

Ich bin damit einverstanden, dass mein Erfahrungsbericht auf der Homepage der Abteilung für Internationale Beziehungen veröffentlicht wird.

Ja Nein mit Fotos ohne Fotos

Ich bin damit einverstanden, dass mein narrativer Erfahrungsbericht und meine Fotos für Veranstaltungen, Broschüren, Zeitungsartikel, etc. von der Abteilung für Internationale Beziehungen verwendet werden dürfen.

Ja Nein Nach Rücksprache mit mir